



An alle
hilfsbereiten
Spendenwilligen

**Hilfsfonds
Padre Miguel e.V.**
Hessenallee 3, 14052 Berlin
Tel./Fax: 030 3641 6666/69
19. Dezember 2019

Liebe Leut'

als Mauricio Macri 2015 die Präsidentschaft antrat, hatte er vollmundig versprochen, die Armut in Argentinien ein für alle Mal abzuschaffen. Gelingen ist ihm das nicht. Im Gegenteil. Seine neoliberale Regierung hat in vier Jahren Amtszeit das Land gänzlich heruntergewirtschaftet. Der blinde Glaube an die selbstheilenden Kräfte des Marktes hatte verheerende Folgen für das Land. Unser Freund Ulrich Theodor Timpte, selbst lange als Armenpriester in Buenos Aires aktiv, schrieb in seinem jährlichen Rundbrief: „Die Lage in Argentinien ist schlimm, die Inflation liegt bei knapp 50 Prozent, die Arbeitslosenrate steigt und steigt, und die Armenküchen füllen sich wieder. Während meiner Jahre in Argentinien habe ich fast in jedem Rundbrief geschildert, was das für die Armen in



— DEMONSTRATION GEGEN MACRI: NEHMT MACRI MIT UND LASST DIE DOLLARS DA!

den Elendsvierteln bedeutet: Weil Löhne und Renten nicht bis ans Monatsende reichen, täglicher Kampf ums Überleben, Gelegenheitsarbeiten suchen, Altmaterial sammeln.“ Zynischerweise hat US-Präsident Trump Argentinien absichtliche Abwertung des Peso vorgeworfen und will Strafzölle einführen. Die soziale Lage treibt die Menschen wieder einmal zu Hundertausenden auf die Straße. Umso mehr bedürfen die *Padres Villeros* (Armenpriester) wie José Maria di Paola („Padre Pepe“) unserer Unterstützung. „Wir durchleben eine schwierige Situation,“ schreibt uns Daniel Suarez (Pepes Rechnungsprüfer), „Pepe gibt den Menschen, die zu den Gottesdiensten kommen, ständig Rückhalt in jeder Hinsicht. Wir arbeiten mit allen Gruppen nach diesem Prinzip, aber die Lage wird wirklich schwierig. Wir setzen die Bauprojekte und sozialen Aktivitäten so weit wir können fort, um die Orte, an denen die pastorale und soziale Arbeit geleistet wird, zu erweitern und zu verbessern. Inzwischen lebt jeder achte Argentinier unterhalb der Armutsgrenze, d.h. ihr Einkommen reicht nicht für die notwendigsten Lebensmittel aus, die noch dazu im vergangenen Jahr um fast 60% teurer geworden sind. Bis Jahresende sollen 37% in diesem Sinne „arm“ sein – laut offizieller Statistik jedes zweite Kind. Von 2001 bis 2016 verdreifachten sich die Elendsviertel am Rand von Buenos Aires von 386 auf 1.134. Insgesamt leben dort 419.400 Familien. Im ehemals reichsten Land Südamerikas.

„Die Situation erinnert uns stark an 2001. Die Arbeitslosigkeit steigt und steigt. Aber seinerzeit gab es noch keinerlei staatliche Hilfen, auch wenn sie noch so minimal sind. Damit schafften es die Leute hier in unseren Vierteln, kleine Projekte wie einen Kiosk, eine kleine Pizzeria, oder ein Einmann-Taxi-Unternehmen zu starten“, erklärt Padre Pepe. „Aber die Situation hat sich inzwischen so verschlechtert, dass die Menschen kein Mehl mehr haben, um Pizza oder Brot zu backen, ganz zu schweigen von Benzin für das alte Auto, das ihnen bisher mit Taxi-Fahrten ein wenig die Existenz gesichert hat. Das ist inzwischen alles vorbei.“

-PADRE PEPE-
„Liebe Brüder und Schwestern in Deutschland, ich danke Ihnen herzlich für Ihre großzügigen Spenden, mit denen Sie jedes Jahr unsere Arbeit in den Gemeinden von José León Suarez unterstützen. Unsere Arbeit ruht auf zwei Pfeilern: einerseits betreuen wir Menschen, die in den Teufelskreis von Drogen und Gewalt geraten sind, damit sie von ihrer Sucht loskommen und wieder am sozialen Leben teilhaben können. Das Zentrum für unser Drogenprogramm ist der „Hogar de Cristo“, bei dessen Aufbau und Betrieb Ihre großzügigen Spenden sehr hilfreich waren. Der zweite Schwerpunkt unserer Arbeit beruht darauf, dass wir versuchen, durch Prävention marginalisierte Kinder und Jugendliche mit Hilfe von Sport, Bildung und Kunsterziehung stark zu machen für das Leben, damit sie in Geborgenheit heranwachsen und nach ihren Begabungen und Vorlieben lernen und sich ausbilden können. Dafür haben wir – auch mit Ihrer wertvollen Hilfe - den „Club San Juan Bosco“ gegründet – ein großes Jugendzentrum, das sehr vielen Kindern und Jugendlichen eine Heimstatt geworden ist. Es ist die große Freude unserer täglichen Arbeit, zu sehen, wie gut sich unsere fröhlichen und lernbegierigen Kinder und Jugendlichen entwickeln. Ich danke Ihnen sehr, dass Sie uns so zuverlässig und schon so viele Jahre helfen. Mögen Gott und die Heilige Jungfrau Maria Sie alle beschützen! Ihr Padre „Pepe“ di Paola“



Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
<http://www.drgerhardhofmann.de>

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin

In nur sechs Jahren hat Padre Pepe in den Bezirken seiner Kirchengemeinde neun Kapellen um- oder neugebaut, jede mit Sporthalle und Speisesaal. Er will vor allem die "Jüngsten von der Straße holen", wo die „narcos“ – die Drogenhändler – leichtes Spiel mit ihnen haben. Pepe hat sie ein Rehabilitationszentrum gebaut. Wenn sie sich nach der Therapie gefangen haben, gehen sie in die Schule und in den Sportverein, später können sie einen Beruf erlernen. Sport wird groß geschrieben, weil die Kinder dabei Fairplay, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen lernen. Ein besonderes Erfolgsprojekt sind die Cricket-Mann-



HINTER DEM GROßEN WANDBILD IM INNENHOF BEFINDET SICH DER ALTAR IN DER KAPELLE: DIE JUNGFRAU TEILT SICH DEN RAUM MIT DEN BASKETBALLKÖRBEIN DES FITNESSSTUDIOS. AM SONNTAG GIBT ES TAUFE UND KOMMUNIONEN. DIE LEUTE HABEN DEN VIELSEITIG GENUTZTEN SAAL ALS IHREN GEMEINDETREFFPUNKT MIT BEGEISTERUNG ANGENOMMEN.

schaften von Daniel Suarez, der mit seinen jungen Sportlern sogar Auslandsturniere bestreitet, wie z.B. 2017 in Rom gegen die vatikanische Mannschaft. Im Januar 2019 war das „Equipo vaticano“ zu Gast bei den

„Cricket sin Fronteras“– die haben ein Spiel gegen die jugendlichen Häftlinge des Gefängnisses 46 von San Martin (genannt „die Löwen von Juda“) organisiert.

„Cricket sin fronteras“: 2009 hatten Daniel (auch offizieller Trainer des argentinischen Cricketverbandes und Leiter der Jugendauswahl) und Padre Pepe mit Unterstützung von „Padre Jorge“ (heute Papst



Franziskus) „Cricket sin Fronteras“ gegründet, ein Projekt, mit dem sie benachteiligte Kinder aus (Pepe's früherer Wirkungsstätte) Villa 21-24 und der Carcova von der Straße holen und durch die Freude am Sport aufs Leben vorbereiten. Suarez: „Die Verwandlung unserer Cricket-Kinder in den letzten Jahren ist einfach unglaublich. Sie sind mit Begeisterung jede freie Minute bei der Sache, auch in der Schule machen sie mit großem Eifer mit. Der Sport macht unsere Jugendlichen stark und selbstbewußt. So können sie es künftig schaffen, selbständig ihr Leben zu meistern. Wir setzen unsere ganze Hoffnung in die Jugend, sagt Gründer Daniel Juarez.



Was geschah mit dem Geld? Pepe: „Dank der diesjährigen Spenden konnten wir das Dach der Kapelle Virgen del Milagro in der Villa La Carcova bauen. Geplant ist eine Mehrzweckhalle für sportliche Aktivitäten, für kulturelle Veranstaltungen aller Art und auch für größere kirchliche und weltliche Feste. Das großflächige Dach ist so konstruiert, dass es möglich ist, mehrere Klassenzimmer darauf zu bauen, die wir dringend für unsere Kinder brauchen.“ Auch die Kapelle „San Francisco Solano“ in der Villa Curita konnten wir fertigstellen, so dass die dortige Gemeinde jetzt ein Nachbarschafts- und Begegnungszentrum erhalten hat.

Wie alle Weihnachten bitten wir auch 2019 wieder um Unterstützung. Zum Schluss herzlichen Dank all denen, die dieses und Ende vergangenen Jahres gespendet haben. Wer noch eine Quittung benötigt, möge uns das bitte wissen lassen, am besten per Mail. Ihnen allen unsere besten Wünsche für die bevorstehenden Festtage und unsere besten Wünsche und ein gutes, friedliches Neues Jahr 2020!

In diesem Jahr gingen ca. € 20.000 ein. Wir sind weiterhin dankbar für jede Spende...

Ihr/Euer
gez.

Gerhard Hofmann

Der **HILFSFONDS PADRE MIGUEL E.V.** wurde 1993 von Veronika Neukum-Hofmann und Dr. Gerhard Hofmann gegründet (Hofmann war 1989-92 ARD-Korrespondent in Buenos Aires). Auslöser für Gründung und Namensgebung war das Wirken des Armenpriesters Miguel Hrymacz. In 26 Jahren wurden mehr als 2 Mio. Euro gesammelt und drei Heime gebaut, eines für minderjährige Mütter, ein zweites für straffällig gewordene Jugendliche als Alternative zur U-Haft, und ein drittes vor allem für missbrauchte Kinder. Der Hilfsfonds unterstützt aktuell die Arbeit von Padre Pepe die Paola in der Villa „La Carcova“ – in León Suarez, San Martín, am nördlichen Rand von Groß-Buenos Aires.

Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
http://www.drgerhardhofmann.de

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin